

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 12 (1950)

**Heft:** 10-12

**Artikel:** Zueversecht

**Autor:** Wolf, Berta

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183031>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### hoff nur still

Friehlig, Summer, Herbst und Winter  
ach wie schnäll sin die verbi -  
kuum isch Bluestzyt, kuum schynt d'Sunne,  
blost e kalte Nordwind dri.

Unsre Läbesbaum im Friehlig  
hangt voll Plän, und blycht wie doll  
und im Herbst vo unserm Läbe,  
git's e mager Grättli voll.

D'Jugedfraid fliegt wie-ne Vogel  
iber Bärg und Tal durus.  
und scho kunnt der graui Alltag  
rupft dem Vogel d'Fädere us.

Aber due drum nit verzage —  
goht am Baum e Bliete-n-uf,  
ka wohl au e Frucht drus würde,  
hoff nur still und wart mer drus.

Hoff nur still und mit Vertraue,  
hiet si vor em beese Luft  
und bald wird dy graue Alltag  
voller Sießi, voller Duft

Marie Hutschmid, Basel

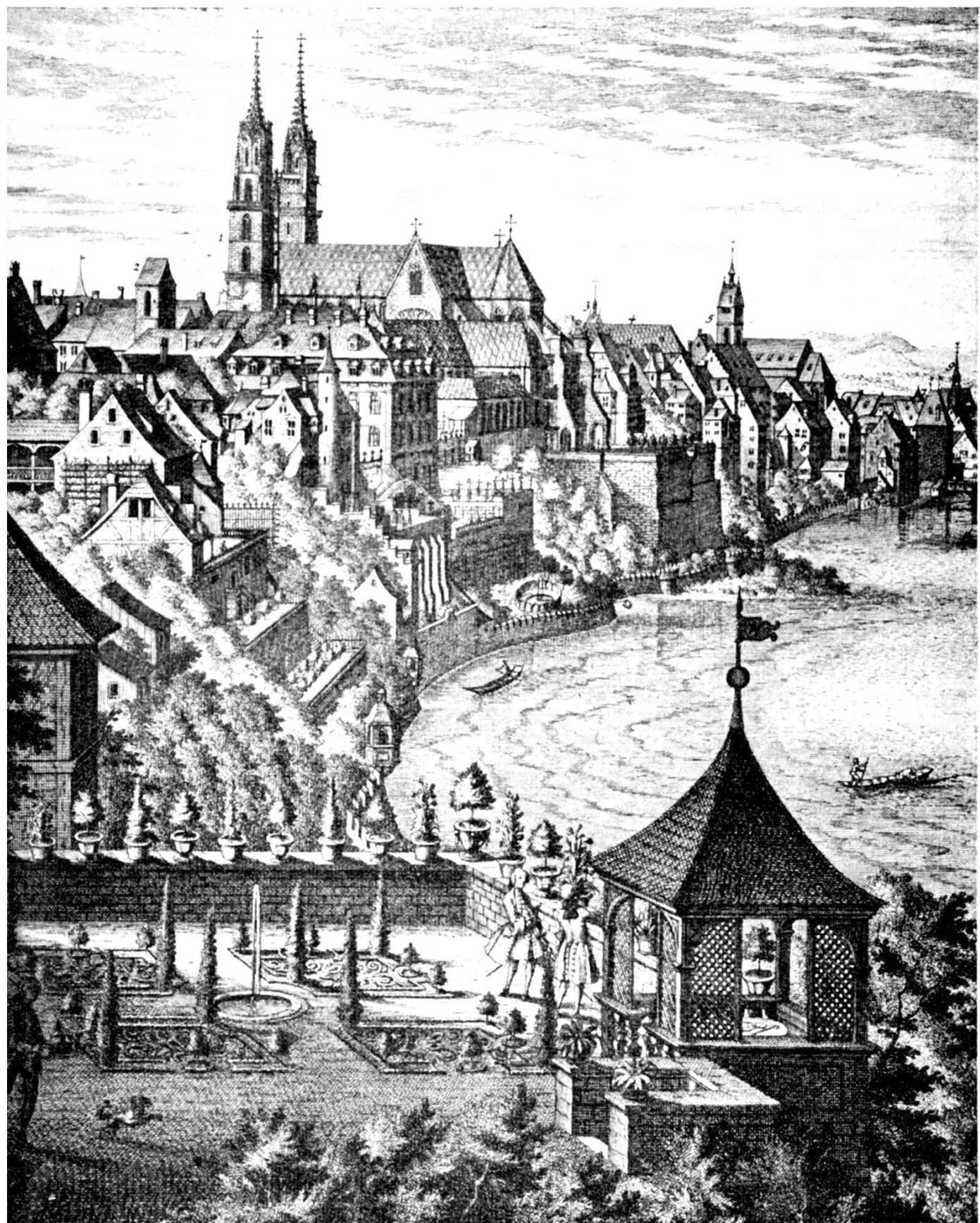
### Zweiversecht

I ha mi gfreut am schöne Tag,  
a Öpsubluescht ond Amsleschlag,  
ha trouke vo de Schönheit i de Wäut,  
vergässe fascht aus erdisch Guet ond Gaut  
doch du, we luegsch du feischter drii,  
we chönt ech do no fröhlech sii!

I ha för mech es Liedli gseid,  
i glaube gar, s'esch ned so leid,  
es macht mi froh, es esch es eigets Deng,  
ond d'Arbet lauft-mer nochhär grad so reng,  
doch iez brecht's ab, esch plötzlech stöu:  
du machschter Chommer, e we vöu!

I ha nes töifs Gebältli to,  
för dech ond mech ond andri no,  
ond aui Sorge lon-i im Liebgott,  
dä weiß no emmer, was er plant ond wott  
au wenn es heimlechs Tränli rönnt,  
wenn nor das Liecht im Härz öis brönnt!

Berta Wolf, Sursee.



ALT BASEL

U. "Die Schweiz", 1941